



Amt für Mobilität und Tiefbau

07.06.2021

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Herr Spliethoff  
 Telefon: 492-7213  
 Spliethoff@stadt-  
 muenster.de

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft

Alternatives ÖPNV-Angebot im Verkehrsversuch Hörsterstraße-Bült  
 Beantwortung des Prüfauftrages vom 19.05.2021

Beratungsfolge

08.06.2021	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Anhörung
10.06.2021	Ausschuss für Verkehr und Mobilität	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

I. Sachentscheidung:

Der Ausschuss folgt dem Vorschlag der Verwaltung, die Stadtbuslinien 6, 8 und N82 für die gesamte Dauer des Verkehrsversuches Hörsterstraße-Bült über die Achse Gartenstraße-Fürstenbergstraße zu führen und beauftragt die Verwaltung, das aufgezeigte Konzept zur ergänzenden ÖPNV-Anbindung des Martiniviertels und des Kreuzviertel gemeinsam mit den Stadtwerken umzusetzen.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Stadt Münster zusätzliche Kosten in Höhe von rund 42.000 € entstehen. Der bisherige Kostenansatz von 160.000 € für den Verkehrsversuch Hörsterstraße-Bült (vgl. V/0247/2021) erhöht sich somit auf 202.000 €.

Die v.g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Teilfinanzplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkungen
Produktgruppe	1201	Bereitstellung von Verkehrsflächen und -anlagen			
Investitionsmaßnahme	0007	Verkehrsflächen, Neubau und Erneuerung			
Auszahlungen			2021	42.000	
Summe aller Auszahlungen/Saldo				<b>42.000</b>	

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsplan 2021 bei der o. g. Produktgruppe veranschlagt.

### **Begründung:**

In der Sitzung des Hauptausschusses vom 19.05.2021 wurde die Verwaltung mit der Durchführung des Verkehrsversuches Hörsterstraße-Bült beauftragt (V/0247/2021). Gleichzeitig wurde beschlossen:

„Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie bei einer Sperrung der Hörsterstraße auch für Busse die Erreichbarkeit der Altstadt (insbesondere auch für mobilitätseingeschränkte Menschen) und des Knotenpunkts Bült für Umstiege gesichert werden kann. Dafür soll die erste Phase der Verlagerung der Buslinien 6 und 8 entfallen, und die Busse ab Start des Versuches möglichst sowohl stadteinwärts als auch auswärts über den Bült fahren. Der Prüfauftrag wird dem AVM zur Entscheidung vorgelegt werden.“

Der Verkehrsversuch sowie die damit verbundene Umlegung der Buslinien ist für einen achtwöchigen Zeitraum zwischen dem 01.08. und 24.09. vorgesehen.

Die nachfolgende Prüfung ist in enger Abstimmung mit den Stadtwerken Münster erfolgt.

Aufgrund des komplexen Einbahnstraßensystems im Martiniviertel stehen keine sinnvollen Alternativstrecken zur Verfügung, um den Linienweg der Stadtbuslinien 6, 8 und N82 während der versuchsweisen Sperrung der Hörsterstraße so zu verändern, dass sowohl stadteinwärts als auch stadtauswärts der Bült angefahren werden kann.

Die einzige Möglichkeit zur Anbindung des Bült besteht über die ursprünglich für die zweite Versuchsphase vorgesehen Linienführung. Hier würde der Bült im stadtauswärtigen Betrieb über den regulären Linienweg (Bült-Neubrückenstraße-Kanalstraße-Ring) angefahren. Im stadteinwärtigen Betrieb verläuft der Linienweg über die Kanalstraße und die Lotharingerstraße, um anschließend am Standesamt jedoch nach links auf das Hörstertor abzubiegen und über die Fürstenbergstraße die Haltestelle Eisenbahnstraße anzufahren. Der Bült kann während des Versuches in dieser Fahrtrichtung nicht bedient werden.

Im Zuge der erfolgten, intensiven Prüfung wurde deutlich, dass diese aufgeteilte Linienführung mit einseitiger Anbindung der Haltestelle Altstadt/Bült nicht favorisiert werden kann. Die einseitige Anbindung der Haltestelle Altstadt/Bült wäre wenig kundenfreundlich, da einseitige Anbindungen an doppelseitigen Haltestellen oft nicht wahrgenommen oder verstanden werden und der notwendige, mehrfache Linienweg- und Fahrplanwechsel innerhalb weniger Wochen zu Verwirrung aufgrund (veralterter) Fehlinformationen führen kann. Zudem wäre der Aufwand für die Stadtwerke in der Vorbereitung, Organisation und Umsetzung des mehrfachen Linienweg- und Fahrplanwechsels immens, was nicht zuletzt auch das Risiko einer mangelnden Verlässlichkeit des ÖPNVs während des Verkehrsversuches erhöht.

Im Gegensatz dazu kann durch die Beibehaltung der ursprünglich vorgeschlagenen, gestreckten Buslinienführung während des gesamten Verkehrsversuches über die Achse Gartenstraße-Fürstenbergstraße ein gleichbleibender, stabiler und zuverlässig einzuplanender Zustand sichergestellt werden, auf den sich die Kundinnen und Kunden einstellen können. Die gestreckte Führung schafft Reisezeitvorteile für Fahrgäste vom und zum Hauptbahnhof und die bestehenden Umstiegsbeziehungen am Bült können sämtlich auch an der Eisenbahnstraße wahrgenommen werden. Hier bietet sich Fahrgästen mit dem Fahrtziel Altstadt beispielsweise die Möglichkeit, bussteiggleich in die Buslinien 2 oder 10 umzusteigen und bis zum Domplatz weiterzufahren.

Weiterhin liegt die Umleitung in vergleichsweise geringer Entfernung zum heutigen Linienweg und in Kombination mit den auf der Nordstraße verkehrenden Buslinien ist auch während des Verkehrsver-

suches die durchgehende ÖPNV-Erschließung des Kreuzviertels im 400 m-Radius sichergestellt.

Zugleich steigert die Führung über die Achse Gartenstraße-Fürstenbergstraße in Kombination mit dem Verkehrsversuch zur durchgehenden Busspur zwischen Hewarthstraße und Landeshaus (vgl. V/257/2021) auch die Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes am Landeshaus, da durch die Abfahrt der o. g. Buslinien in Geradeausrichtung die Räumung des Knotenpunktes beschleunigt wird, sodass mehr Busse pro Umlauf passieren können. Die betriebliche Entlastung des Knotenpunktes trägt zudem auch zum Erhalt des Reisezeitvorteils bei, den die Busse über die durchgehende Busspur im Vorfeld erhalten.

Aus verkehrsfachlicher Sicht ist der geeignetste Lösungsansatz daher weiterhin, die bereits in Vorlage V/0247/2021 vorgeschlagene Buslinienführung über die Achse Gartenstraße-Fürstenbergstraße für die gesamte Dauer des Verkehrsversuches beizubehalten. Um die Erreichbarkeit der Altstadt und der zentralen Haltestelle Altstadt/Bült während des Verkehrsversuches dennoch sicherzustellen, hat die Stadtverwaltung gemeinsam mit den Stadtwerken eine **ergänzende ÖPNV-Anbindung des Martini- und des Kreuzviertels während des Verkehrsversuches** ausgearbeitet.

Die Ergänzung sieht vor, als Ersatz für die umgeleiteten Stadtbuslinien einen Shuttle-Bus in Form eines barrierefreien Kleinfahrzeuges (Kleinbus, Loop-Fahrzeug, o. ä.) auf eine festen Rundlinie zwischen den Haltestellen Pumpenhaus/Lublinring und Altstadt/Bült verkehren zu lassen. Über die Umstiegsmöglichkeiten an den Haltestellen wird die ÖPNV-Anbindung des Martini- und Kreuzviertels sowie der Altstadt insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen sicherstellt. Der genaue Liniweg wird noch erarbeitet. Die Kosten für den Einsatz des Shuttle-Busses für die gesamte Dauer des Verkehrsversuches belaufen sich voraussichtlich auf rund 25.000 €.

Als weiterer Baustein ist zudem ein Rikscha-Shuttle vorgesehen, das die beiden Haltepunkte Hörstertor und Altstadt/Bült in einem festen Takt und auf direktem Weg über die Hörsterstraße miteinander verknüpft. Für die Busfahrgäste mit Fahrtziel Altstadt/Bült entsteht so eine attraktive und schnelle Alternative zum Umstieg an der Eisenbahnstraße. In Kombination mit den geplanten Straßenraumumgestaltungen im Rahmen des Verkehrsversuches und dem dadurch zu erwartenden Publikumsverkehr wird zudem eine vermehrte Aufmerksamkeit auf klima- und stadtverträglicher Formen des Personentransports gelenkt. Eine besondere Kennzeichnung oder Ausstattung der Rikscha, die ihre Funktion als „Stadtbus-Ersatz“ oder „Stadtbus-Verbinder“ erkennen lässt, wird noch geprüft. Die Kosten für den Einsatz des Rikscha-Shuttles für die gesamte Dauer des Verkehrsversuches belaufen sich auf rund 17.000 €.

Vor diesem Hintergrund schlägt die Verwaltung vor, die Stadtbuslinien 6, 8 und N82 für die gesamte Dauer des Verkehrsversuches Hörsterstraße-Bült wie geplant über die Achse Gartenstraße-Fürstenbergstraße zu führen und zusätzlich die in dieser Vorlage dargestellte, ergänzende ÖPNV-Anbindung des Martiniviertels und des Kreuzviertel gemeinsam mit den Stadtwerken umzusetzen. Das Ergänzungsangebot kann die eingeschränkte ÖPNV-Erreichbarkeit der betroffenen Quartiere und Ziele während des Verkehrsversuches effektiv ausgleichen. Zugleich verbessert der diversifizierte und bedarfsorientierte Lösungsvorschlag das ÖPNV-Angebot für die betroffenen Nutzer/-innen gegenüber dem heutigen Status Quo und insbesondere gegenüber der ursprünglich geplanten Versuchs-Buslinienführung.

Als Reduktionsvariante wird der Verzicht auf das nicht barrierefreie Rikscha-Shuttle vorgeschlagen. Die dadurch entfallende Direktverknüpfung der Haltestellen Hörstertor und Altstadt/Bült wäre dann ebenfalls über den Shuttlebus zu bedienen. Die Kosten der Maßnahme reduzieren sich in der Reduktionsvariante um rund 17.300 € auf insgesamt rund 25.200 €.

In Vertretung

gez.

Robin Denstorff  
Stadtbaurat

Anlagen:  
Anlage A